

44. Luther als Gastfreund, Musikfreund und Menschenfreund.

Aus Luthers „Tischreden.“

„Gott ist geduldig, langmütig und barmherzig, daß er so schweigen kann und den ärgsten Buben so lang zusehen und sie ungestrafet läffet hingehn. Ich könnt's nicht thun.“

„Eine Lüge ist wie ein Schneeball, je länger man ihn wälzet, je größer er wird.“

„Deutschland ist wie ein schöner, weidlicher Hengst, der Futter und alles genug hat, was er bedarf. Es fehlet ihm aber an einem Reiter. Gleich nun wie ein starkes Pferd ohne einen Reiter der es regiert, hin und wieder in der Irre läuft, also ist auch Deutschland mächtig genug von Stärke und Leuten, es mangelt ihm aber an einem guten Haupt und Regenten.“

„Die Welt kann nichts weniger vertragen, denn gute Tage; sie kann gute Tage und Wohlfahrt nicht brauchen, sie hat zu schwache Beine dazu. Gehet's wohl, so überhebt sie sich und wird stolz, daß niemand mit ihr auskommen kann. Gehet's aber übel, so verzagt sie, will aus der Haut fahren und sich nicht trösten lassen, wird ungeduldig, lästert, schnurret und murrret wider Gott. Allein Christus kann es beides ertragen, und seine Christen durch seine Hilfe.“

„Die Welt verzehret unserm Herrgott, der sie speiset, alle Tage mehr denn ein Königreich. Ich glaube, es kostet mehr, nur die Sperlinge ein Jahr lang zu ernähren, als der König von Frankreich im Jahr Einkommen hat.

„Seht, diese große Birne war seit einem halben Jahr tief unter der Erde und saß im äußersten Ende der Wurzel. Diese allerkleinsten Kreaturen sind die größten Wunderwerke. Gott ist in der geringsten Kreatur, in einem Baumblatt oder Gräslein.“

Zu einem Vöglein, das in Luthers Garten sein Nest baute,